

Verbalbeurteilung

Beitrag von „icke“ vom 26. Juni 2018 17:23

Schließe mich der Vorrednerin (der Vorvorrednerin, Conni hat ich noch dazwischengequetscht, schreibt aber auch viel Schlaues..)und ergänze nur:

1. Ich schreibe an meiner jetzigen Schule Verbalbeurteilungen in Form von Texten (für Klasse 1u.2), hatte an einer anderen Schule aber auch schon das Vergnügen mit Lernberichten zum Ankreuzen.

Freie Texte schreiben macht zwar erstmal mehr Arbeit, ich fühle mich dabei aber deutlich wohler, denn:

-In Ankreuzzeugnissen werden mir zig Kompetenzen aufgelistet, die ich alle beurteilen soll, davon sind einige recht diffus (und werden auch gerne von unterschiedlichen Kollegen unterschiedlich interpretiert) oder nur schwer überprüfbar/beobachtbar. Durch das Setzen von Kreuzen wird gleichzeitig (wie bei Noten) Objektivität und Vergleichbarkeit suggeriert. Um diese bei allen Kompetenzen wirklich zu gewährleisten, müsste ich am laufenden Band Lernzielkontrollen veranstalten, was in Klasse 1/2 gar nicht zu leisten ist und auch pädagogischer Unfug. Ich müsste jeden Pups den die Kinder machen dokumentieren, was für mich nicht zu leisten ist.

Also setzt man viele Kreuze eher "prima Daumen" (= nach bestem Wissen und Gewissen und nach einigem Kopfzerbrechen aufgrund

der Beobachtungen, die man halt so macht). Hatte ich nie ein wirklich gutes Gefühl bei.

-Sie ermöglichen mir nicht Entwicklungen und individuelle Fortschritte darzustellen.

- Sie sind sprachlich zum Teil so abgehoben, dass die Kinder selbst gar nicht verstehen, worum es geht und auch die Eltern vieles nicht wirklich verstehen, insbesondere dann, wenn Deutsch nicht Muttersprache ist.

Bei Texten kann ich die Dinge beschreiben die ich tatsächlich überprüft/beobachtet habe, kann Zusammenhänge darstellen und Entwicklungen einfließen lassen. Ich werde damit den Kindern deutlich gerechter.

2. Sehe ich genauso wie fraumitklasse.

3. nö (an dieser Stelle der Hinweis: "Referendarium" ist zwar eine goldige Wortneuschöpfung , aber für den Vortrag vielleicht doch besser das Wort Referendariat verwenden!)

4. rein pädagogisch: Verbalbeurteilungen